

Haushaltsrede der SPD Stadträte Achern zum Doppelhaushalt 2022/2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Muttach,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stiefel,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats und der Ortschaftsräte
meine sehr geehrten Damen und Herrn!

„Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen ist sie zu gestalten“

Mit diesem Zitat von Willy Brandt hatten wir unsere Stellungnahme zum Doppelhaushalt 2020 / 2021 begonnen. Das war für uns alle der Aufbruch in ein neues Jahrzehnt, mit vielen neuen Herausforderungen: Eine Gesellschaft hin zu einer sich verändernden Mobilität, ein stärkeres Umweltbewusstsein, voranschreitende Digitalisierungsprozesse im öffentlichen wie im privaten Leben und die Suche nach den richtigen Antworten auf die drängenden Fragen einer nachhaltigeren Energieversorgung und Umweltpolitik.

Dann brach die Corona-Pandemie über uns alle herein und wurde zum Brandbeschleuniger vieler eben genannter Prozesse.

Die Pandemie wirkte dabei wie ein Brennglas, das bereits bestehende Missstände und Ungleichheiten schonungslos aufzeigte. Sie machte auch blinde Flecken unserer eigenen Wahrnehmung sichtbar, so z.B. beim Zugang zur digitalen Welt für Schülerinnen und Schüler beim „Homeschooling“ oder beim digitalen Fernunterricht, ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, welche plötzlich isoliert waren.

Der Doppelhaushalt 2022/2023 zeigt auf, dass wir aus der Pandemie heraus lernen und bestätigt auch dass es richtig war, bereits früh begonnene Prozesse wie z.B den Ausbau der Breitbandversorgung massiv zu beschleunigen um alle Haushalte in Achern mit schnellem Internet versorgen zu können. Diese bereits in großem Umfang begonnene Ausrichtung hin zu einer guten digitalen Grundversorgung wird alle gesellschaftlichen Bereiche gleichermaßen positiv beeinflussen und zukunftssicher machen. Sie ist ein Garant dafür, dass Achern auch in Zukunft als Schulstadt, Firmenstandort, Einkaufsstadt und als Zuhause bestens aufgestellt ist.

Mit der Entwicklung neuer Wohngebiete auf dem Glashütten Areal, dem Süwag-Gelände, dem Lott-Gelände in Oberachern und auch geplanten Neubaugebieten in unseren Stadtteilen wird Achern in den nächsten Jahren überproportional wachsen. Der ohnehin problematischen Verkehrsentwicklung droht der Infarkt.

Deshalb bildet dieser Haushalt im Zuge des Krankenhausneubau und der damit einhergehenden Erschließung mittels Nordtangente mehr als 2,5 Millionen Euro für die Bauleitplanungen ab.

Bleibt zu hoffen, dass den Bemühungen im Hinblick auf die Finanzierung und den bisherigen finanziellen Engagement der Stadt Achern entsprechend Rechnung getragen werden wird.

Die Nordtangente wird ein wesentlicher Bestandteil der zukünftigen Lenkung von Verkehrsströmen in unserer Gesamtstadt sein und eine deutliche Entlastung für die Innenstadt darstellen. Dadurch werden wir es schaffen, die Verkehrsströme in Achern neu zu ordnen, neue Wege der zukünftig möglichen Mobilität umzusetzen und überflüssigen Verkehr aus unserer Innenstadt heraushalten.

Mit all diesen Maßnahmen werden wir eine immense Steigerung der Attraktivität und der Aufenthaltsqualität in unserer Stadt und auch allen Stadtteilen insgesamt erreichen.

Wir sind sicher, dass dies ein wesentlicher Baustein sein wird um die angestrebte Klimaneutralität in Achern bis 2035 erreichen zu können.

Dazu gehört auch der nun in wenigen Tagen beginnende Umbau bzw. die Umgestaltung des Rathaus- & Marktplatzes. Deutlich mehr Grün, eine dadurch verbesserte Aufenthaltsqualität mit besserer Luft, sowie eine zeitgemäße und moderne Gestaltung werden sich durchweg positiv auf Achern als Einkaufsstadt und auch auf die gesteckten Klimaziele auswirken.

Bei der gemeinsamen Gestaltung unserer Zukunft ist es unabdingbar weiter und noch stärker in den kommunalen Klimaschutz zu investieren. Nehmen wir mal alle Maßnahmen und Projekte zusammen, welche einen unmittelbaren Klimaschutzbezug und Ressourcenschonung im Doppelhaushalt abbilden, so sind es nahezu 10 Millionen Euro, welche hier z.B. für die energetische Sanierung von städtischen Gebäuden, den Bau von Photovoltaikanlagen, Radwegbau und Hochwasserschutzmaßnahmen als auch die Einrichtung von Mobilitätsdrehscheiben aufgewendet werden.

Unsere Stadt muss mit gutem Beispiel weiter vorgehen und Ihrer Vorbildfunktion gegenüber unseren Einwohnerinnen und Einwohner im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz gerecht werden.

Dabei spielt auch die Reduzierung fossiler Brennstoffe eine zentrale Bedeutung. Während z.B. das Gymnasium mit Hornisgrindehalle und Mensa mit Holzhackschnitzel, die Winfried-Rosenfelder Halle mit Holzpellets, die Jahnhalle und die zukünftige Kindertagesstätte im Glashütten-Areal mittels Wärmepumpe beheizt werden, so gibt es noch viele städtische Gebäude die mit fossilen Brennstoffen beheizt werden.

Im Doppelhaushalt stehen rund 7 Millionen Euro Investitionsmittel für z.B. die Generalsanierung der Hornisgrindehalle mit rund 2,5 Millionen Euro, der Rheingoldhalle in Sasbachried mit 1,5 Millionen Euro und die Fortführungen bereits begonnener energetischen Sanierungen in Schulen, Sport- Festhallen aller Stadtteile mit rund 3 Millionen Euro zur Verfügung.

Die nächsten beiden Haushaltsjahre werden somit nicht nur „Duftmarken“ in unserer Gesamtstadt setzen.

In diesem Doppelhaushalt haben wir erstmalig die Situation, dass weitere, sinnvolle und notwendige Baumaßnahmen, zumindest finanziell betrachtet, durchaus noch Aufnahme in den städtischen Haushalt finden hätten können, diese aber gar nicht mehr umgesetzt werden könnten, da hier einfach die Kapazitäts- & Leistungsgrenzen erreicht sind.

Dennoch sehen wir, gesamtstädtisch betrachtet, dass wir unabwiesbare, wichtige Vorhaben in allen Stadtteilen gleichermaßen im Doppelhaushalt abbilden können und bereits begonnene Projekte fortführen und fertigstellen werden.

Der Doppelhaushalt für die Jahre 2022/2023 ist ein Haushalt der Superlative. Ein Volumen von **insgesamt 230 Millionen Euro** (Kernhaushalt und Eigenbetriebe) mit einer damit einhergehenden Nettoneuverschuldung in Höhe von 5.4 Millionen Euro.

Es ist gewiss nicht selbstverständlich, dass dieser Haushalt zur Finanzierung ohne Steuer- und Gebührenerhöhungen auskommt und belegt eindrücklich einen soliden Umgang mit den städtischen Finanzen und eine gute und verlässliche Wirtschaftsplanung.

Politische Entscheidungen aller Mandatsträger in den vergangenen Jahren der Konsolidierung waren richtig. Auch wenn wir in den kommenden beiden Haushaltsjahren erstmalig wieder eine Pause beim Schuldenabbau einlegen, so haben wir dennoch gute wirtschaftliche Voraussetzungen und gehen sogar davon aus, dass sich die geplante Kreditaufnahme vermeiden lässt.

Bei dieser positiven Ausgangssituation möchten wir aber auch nochmals eindringlich darauf hinweisen, dass stetig steigende Mieten immer mehr für Familien, Rentner und Alleinerziehende zum Problem werden. Wir sehen, dass trotz intensiver Bautätigkeit überall in unserer Stadt weiterhin bezahlbarer Wohnraum fehlt.

Die Voraussetzungen für preisgünstiges Wohnen haben wir geschaffen, indem wir festgelegt haben, dass 15 Prozent der jeweils neu geschaffenen Wohnfläche bei Mehrfamilienhäusern mit über 600qm Geschossfläche preisgünstig anzubieten sind.

Unserer Auffassung nach ist bezahlbarer Wohnraum ein Menschenrecht. Festzuhalten bleibt aber, dass weiter über die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum gesprochen werden muss und wir noch lange nicht über ein entsprechend auskömmliches Angebot verfügen.

Bei den Beratungen zum Stellenplan, dem größten Ausgabeposten des Doppelhaushaltes nehmen wir wahr, dass sich die Aufgabenstellungen der einzelnen Fachbereiche als immer komplexer und umfangreicher darstellen. Neue Aufgaben kommen stetig hinzu und die Bewältigung der Projekte gerade in den Fachbereichen Hoch- & Tiefbau ist aufgrund der Fülle an Maßnahmen kaum zu bewältigen. Deshalb sind hier Aufstockungen unerlässlich.

Die meisten Stellenzuwächse verzeichnen wir in unseren Kindertageseinrichtungen. Natürlich auch wegen des Neubaus der Kindertagesstätte im Glashütten-Areal, aber auch im Hinblick auf die breit aufgestellten Betreuungsformen der unterschiedlichen Altersgruppen in allen anderen Kindertageseinrichtungen.

Die Neuschaffung einer Teilzeitstelle für einen City-Manager in Achern unterstützen wir ausdrücklich, da die vielfältigen Aufgabenstellungen für ein Voranbringen Acherns als Einkaufstadt nicht mehr von Achernaktiv alleine zu schultern sind.

Einen Meilenstein unserer Stadtgeschichte erleben wir mit dem Abschluss der Maßnahmen zur vollständigen Revitalisierung der Illenau: Die Arbeiten für das neue Kultur- & Tagungszentrum Illenau haben begonnen. Gerade auch in der Pandemie haben wir erfahren, wie wichtig gesellschaftliches Miteinander, Begegnungen und kulturelle Ereignisse in unserem Leben sind. Sie sind Teil unserer Kultur und unseres Gemeinwohls.

Unsere Musik- & Kunstschule wird hierdurch einen weiteren Entwicklungsschub erfahren und neue Möglichkeiten werden sich damit auftun.

Die Illenau hat sich in den letzten Jahren zu einem attraktiven Behördenzentrum und Naherholungsgebiet unserer Stadt entwickelt. Ergänzt wird dies nun durch die Gestaltung des Landschaftspark am Mühlbach mit der neuen Markthalle und dem IT Campus.

Mit der Einweihung des Julius-Hirsch-Platzes in den kommenden Tagen wird die Geschichte der Illenau nicht nur wieder ein Stück näher erlebbar, sie wird auch immer ein mahnendes Denkmal unserer Geschichte sein.

Aktuell erleben wir gerade, wie zerbrechlich unser Frieden in Europa ist, wie demokratische und freiheitliche Werte unter Druck geraten und es einzelne Despoten schaffen, Krieg und Leid über die Menschen zu bringen.

Den Menschen in der Ukraine gehört unsere volle Solidarität und Unterstützung. Der Krieg mitten in Europa betrifft uns alle. Menschen flüchten aus der Ukraine vor dem Überfall auf ihr Land und brauchen unsere Unterstützung. Solidaritätsbekundungen alleine aber reichen nicht. Wir bedanken uns deshalb ausdrücklich bei der Stadtverwaltung für die schnelle Bereitstellung von benötigten Unterkünften in unserer Stadt für unsere Mitmenschen aus der Ukraine. Den zahlreichen ehrenamtlich Tätigen gilt unser voller Respekt und unsere Dankbarkeit. Auch für die Zurverfügungstellung von privatem Wohnraum bedanken wir uns ausdrücklich.

Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen ist sie zu gestalten!

Wir sind dankbar, dass gerade in unserer Stadt sich so viele tagtäglich ehrenamtlich zum Wohle unserer Mitmenschen einsetzen, sei es im Bereich der Feuerwehren in all unseren Stadtteilen, den Flüchtlingsunterkünften, in der Altenbetreuung, in Vereinen und in der Jugendarbeit.

Vielen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung.

Vielen Dank an die Kolleginnen und Kollegen hier im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten für das gute Miteinander.

Dank an Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Muttach für die gewohnt professionelle Vorbereitung des Doppelhaushaltes und die stets gute Zusammenarbeit.

Wir stimmen dem Haushaltsplan für die Jahre 2022 / 2023 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung 2021 bis 2026 zu. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die SPD im Gemeinderat der Stadt Achern

Markus Singrün